

Bezirk Küste

Fonds für mehr Ausbildung kommt

DEBATTE UM FACHKRÄFTEMANGEL Die IG Metall macht sich seit Jahrzehnten für eine bessere Ausbildung stark. In Bremen hat die Gewerkschaft erfolgreich ein Thema in die Politik eingebracht: Eine Ausbildungsumlage soll Betrieben helfen, die ausbilden.



Fotos: IG Metall Bremen

Ausbildungsfonds erfolgreich durchgesetzt: Metallerinnen und Metaller in Bremen freuen sich über die Entscheidung der Bürgerschaft.

Alle reden vom Fachkräftemangel, nur keiner hört genau hin. Das immer wieder eingebrachte Argument der Arbeitgeber, es gebe zu wenig Bewerberinnen und Bewerber, ist nur die halbe Wahrheit. Siehe Bremen. 2022 kamen dort und in Bremerhaven etwa 100 »geeignete Interessierte« auf »nur 72 Ausbildungsplätze«, wie die Arbeitnehmerkammer Bremen schreibt. Viele Jugendliche blieben daher ohne Aussicht auf Arbeit auf der Strecke.

Maßnahme für mehr Ausbildung

Auch deshalb hat sich die IG Metall Bremen zusammen mit dem DGB und der Arbeitnehmerkammer Bremen für einen Ausbildungsfonds stark gemacht. Die Forderung nach einem Ausbildungsfonds wurde von der Bremer Koalition bereits im Koalitionsvertrag aufgegriffen. Jetzt hat die rot-grün-rote Landesregierung ein Gesetz dazu geschnürt und auf den Weg gebracht.

Der Fonds sieht vor, dass alle Arbeitgeber, die ausbilden, Mittel aus dem Topf bekommen, in den alle Arbeitgeber einzahlen. Damit soll der Fonds

den Negativtrend von immer weniger Ausbildungsplätzen stoppen. Und wer nicht ausbildet, beteiligt sich zumindest an einem solidarischen Ausgleich bei der Finanzierung der Ausbildung durch die anderen Betriebe.

»Es muss verbindliche Weg geben, damit im Land mehr Ausbildungsplätze geschaffen werden und der Fachkräftebedarf auch in Zukunft durch die Eigenleistung der Betriebe gedeckt werden kann«, sagt Volker Stahmann, Kassierer der IG Metall Bremen, der für die SPD auch in der Bremer Bürgerschaft sitzt. Der Fonds sei dafür ein sehr gutes Instrument.

Katastrophale Versorgungslage

Die Versorgungsprobleme sind dabei nicht auf Bremen begrenzt. Die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge bundesweit stagniert weiter – weit unter 500 000 lag die Zahl 2020, 2021 und 2022. Vor Corona waren es fast 50 000 Ausbildungsplatzsuchende mehr, so das Bundesinstitut für Berufsbildung. Gleichzeitig steigt die Zahl der jungen Menschen, die keinen Ausbildungsplatz

finden. Die Betriebe klagen über Fachkräftemangel, sind aber spezialisiert auf Bewerberinnen und Bewerber mit Abitur. Andere Interessierte mit anderen Schulabschlüssen werden benachteiligt.

Die Zahlen machen deutlich, wie wichtig jeder kleine Schritt für mehr Ausbildung ist. »Anstatt Stimmungsmache gegen angeblich schlecht ausgebildete Bewerberinnen und Bewerber zu machen, sollten die Arbeitgeber Verantwortung für mehr Ausbildungsplätze zeigen. Das ist das beste Mittel gegen den Fachkräftemangel«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

An jedem Tag, an dem der Ausbildungsfonds in der Bürgerschaft zur Debatte stand, demonstrierten die Arbeitgeberverbände sowie die Handels- und Handwerkskammer gegen den Fonds, und sie versuchten, die Debatte zu stören. Alles vergebens! Am Tag der Abstimmung des Gesetzes feierte die IG Metall Bremen vor der Bürgerschaft. Nach Jahrzehnten ist der Durchbruch einer zentralen gewerkschaftlichen Forderung endlich gelungen. Jetzt sollten andere Bundesländer folgen.

Foto: Cordula Kropke



Windenergie ausbauen? Na klar, aber mit fairen Arbeitsbedingungen. Das fordert die IG Metall.

Studie zur Windindustrie: Energiewende geht nur fair

Der Ausbau der Windenergie stockt. Stärke gewinnt die Branche wieder durch bessere Arbeitsbedingungen und mehr Fertigungstiefe, so eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung. Die Politik ist gefordert.

Die Bundesregierung will den Turbo in den erneuerbaren Energien zünden. Windkraft soll dabei eine bedeutende Rolle spielen. Beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren und Vorgaben an die Länder bei der Ausweisung von Flächen für Windräder gehören dazu.

Gute Arbeit

Aber das reicht nicht, um die Ausbauziele für die Windkraft an der und auf See zu erreichen. »Dafür brauchen wir ausreichend Fachkräfte, die es jedoch nur geben wird, wenn sich die Arbeitsbedingungen in der Windindustrie verbessern«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Die Zauberworte für die Zukunft der Windenergie in Deutschland sind: gute, tarifliche Arbeitsbedingungen, regionale Wertschöpfung und Fachkräftegewinnung.«

Die IG Metall Küste bezieht sich dabei auf eine Branchenstudie der Hans-Böckler-Stiftung. Die Autoren von der Agentur für Struktur- und Personalentwicklung (AgS) empfehlen darin eine langfristig angelegte Arbeitsmarktstrategie, die auf Ausbildung, Qualifizierung und Tarifbindung setzt. Sie soll die mas-

siv wachsende Branche attraktiv für Fachkräfte machen. »Seit Jahren gibt es erhebliche Probleme bei der Besetzung von freien Stellen in der Branche. Das liegt auch an der schwachen Tarifbindung, die in der Branche unter 40 Prozent liegt«, so Friedrich. »Auch die Ausbildungsquote ist mit gerade einmal 3,6 Prozent verglichen mit rund 6 Prozent im gesamten Maschinenbau viel zu niedrig.«

Zukunftsfelder

Die IG Metall macht sich für den Erhalt der Windindustrie über die gesamte Wertschöpfungskette stark. Perspektiven zeigen sich laut der Studie derzeit vor allem in den der Produktion vor- und nachgelagerten Bereichen wie Projektmanagement und Service. Auch mit dem Aufbau einer Offshore-Wasserstoffproduktion in Nord- und Ostsee sowie einer möglichen Wiederaufnahme des Baus von Konverter-Plattformen verbinden die Autoren der Studie Chancen für die Branche.

Mehr Informationen und die Studie:

kueste.igmetall.de/wind
boeckler.de

Neu in der Bezirksleitung

Michael Seehase ist seit Januar 2023 in der Bezirksleitung für Social Media und für die Zusammenarbeit und Koordinierung der Geschäftsstellen in diesem Bereich zuständig. Vorher war der ehemalige Betriebsrat von Schottel in Wismar Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Rostock-Schwerin, und er arbeitete beim Sozialpartnerprojekt »mv works«.



Michael Seehase

Holger Rosenfeld ist seit dem 15. August Fahrer des Bezirksleiters und Leiter des Fuhrparks in der Bezirksleitung. Vorher arbeitete er bei Makita in Hamburg als stellvertretender Teamleiter in der Forschung und Entwicklung und bei Beiersdorf in Hamburg als Teamleiter in der Produktion. Bei Makita übernahm er auch die Leitung der Ausbildung. Davor arbeitete er als Fuhrparkmanager im Mercedes-Autohaus in Bergedorf.



Holger Rosenfeld

MV Werften: Bilanz der Transfergesellschaft

Rund 70 Prozent der fast 3100 ehemaligen Beschäftigten bei den MV Werften haben aus der Transfergesellschaft heraus eine neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen, eine Arbeitsplatzzusage erhalten, sich selbständig gemacht oder eine Umschulung begonnen. Eine positive Bilanz! Die IG Metall hatte aber gehofft, dass an den Standorten der Werft schneller und mehr Arbeitsplätze entstehen.

Die Transfergesellschaft war bereits vor der Insolvenz der MV Werften Anfang August 2021 gegründet worden. Sie ist im März 2023 ausgelaufen.

Impressum

Redaktion: Daniel Friedrich (verantwortlich),
Alexander Zollondz
Anschrift: IG Metall-Bezirk Küste,
Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0, Fax 040 28 00 90-55
bezirk.kueste@igmetall.de,
kueste.igmetall.de



Bremen

Wir nehmen Einfluss auf die Bremer Politik!

Als IG Metall geben wir keine Wahlempfehlung für eine Partei ab. Aber wir mischen uns in die Bremer Politik ein!

Unsere Delegierten haben das schon bei der letzten Landtagswahl bekräftigt. Damals wurde Volker Stahmann gebeten, für die Bremer Bürgerschaft zu kandidieren. Nach intensiver Diskussion stimmten damals 86 Prozent unserer Delegierten in einer geheimen Abstimmung für seine Kandidatur. Er trat als Erster Bevollmächtigter zurück, kandidierte und wurde zum Bürgerschaftsabgeordneten gewählt.

Zwei Aspekte spiel(t)en in unserer Debatte eine zentrale Rolle: Es gab in der Bürgerschaft kaum noch Abgeordnete, die aus Industriebetrieben kamen bzw. diese Perspektive hätten einnehmen können. Das galt es zu ändern. Und von der Transformation sind vor allem unsere Industriebetriebe betroffen. Um diese wirtschaftlich, sozial und ökologisch zu wandeln und die Arbeitsplätze zu erhalten, braucht es eine gezielte Industriepolitik. Diese galt es aktiv zu beeinflussen. Beides haben wir erreicht.

In den letzten vier Jahren sind viele unserer Themen in die politische Debatte eingebracht und vorangetrieben worden:

das Bekenntnis im Koalitionsvertrag zum Bremer Stahlwerk und zur Unterstützung einer CO₂-freien Stahlproduktion sowie das Bekenntnis der Bremer Bürgerschaft zum Erhalt der Flügelkompetenz am Airbus-Standort, das uns in der Auseinandersetzung mit dem Airbus-Konzern massiv gestärkt hat. Dazu gehören zudem die Debatten um die Gewerbeflächen, deren Erweiterung und Neuansiedlung bis zum Erhalt von Handwerksbetrieben sowie die Durchsetzung des Bremer Ausbildungsfonds, in den nun alle Betriebe einzahlen müssen, um jene Betriebe finanziell zu unterstützen, die ausbilden.

In diesem Sinne wünschen wir Volker für seine erneute Kandidatur ein gutes Stimmenergebnis. Ebenso drücken wir den Kandidaten, die aus anderen Gewerkschaften oder Branchen kommen, die Daumen. Grundsätzlich rufen wir alle Beschäftigten auf: Geht an die Wahlurnen, gebt demokratischen Parteien die Stimme, und schützt unsere Demokratie durch eine hohe Wahlbeteiligung. Denn nur so lassen sich rechts- und linksextreme Parteien zurückdrängen.

Wir sagen »herzlich willkommen« und »mach's gut!«



Seit dem 01.02.23 unterstützt die Kollegin Susanne von Harten uns als Verwaltungsangestellte im Bereich Mitgliederbetreuung. Wir heißen Susanne herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Unser langjähriger Kollege Peter Anders, der uns vor allem in der Bildung als Gewerkschaftssekretär unterstützt hat, geht in den wohlverdienten Ruhestand. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünsche ihm alles Gute!



Foto: IG Metall Bremen

IG Metall Stahlaktionstag am 9. März vor dem Bremer Rathaus

Am 9. März zog eine Delegation von 100 Stahlarbeiterinnen und -arbeitern vor das Bremer Rathaus. Auszubildende überreichten Bürgermeister Andreas Bovenschulte einen Briefumschlag aus Stahl mit der Forderung eines Industriestrompreisdeckels für Betriebe mit besonders hohem Energiebedarf.

Es darf nicht sein, dass die Zukunft des Bremer Stahlwerks mit all den Anstrengungen zur Umsetzung CO₂-freier Stahlproduktion gefährdet wird durch hohe Energiekosten, die den Bremer Stahl aktuell so teuer machen, dass er am Markt schlussendlich nicht mehr verkauft werden kann. Hier muss die Bundesregierung schnellstens reagieren.



Foto: IG Metall Bremen

Denn im internationalen wie europäischen Vergleich zählt Deutschland zu den teuersten Ländern im Energiesektor. Dies trifft nicht nur die Stahlbranche, sondern auch andere energieintensive Unternehmen, z. B. Hydroaluminium in Achim-Uphusen. Die Botschaft der Kolleginnen und Kollegen war klar und deutlich: Es braucht eine strategische und faire Industriestrompreispolitik, um die Zukunft der Betriebe zu sichern und ihnen die Kraft zu lassen, die Umsetzung des wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wandels weiter voranzutreiben.

Impressum

Redaktion: Dr. Ute Buggeln (verantwortlich), Stefanie Gebhardt, Sandra Philipp
 Anschrift: IG Metall Bremen,
 Bahnhofsplatz 22–28, 28195 Bremen
 Telefon 0421 335 59-0, Fax 0421 335 59-33
 bremen@igmetall.de, bremen.igmetall.de

Weser-Elbe

Arbeitgeber im Kfz-Gewerbe starten mit Fehlzündung

TARIFRUNDE Kollegen und Kolleginnen machen Druck

Eine klassische Fehlzündung hat die Arbeitgeberseite des Kfz-Handwerks in der ersten Verhandlung der Tarifrunde hingelegt: Diese endete für die mehr als 35 000 Beschäftigten in 3400 Betrieben in Niedersachsen und Bremerhaven am 14. März nach wenigen Stunden ohne Ergebnis und ohne Angebot der Arbeitgeber. Am 31. März liefen bundesweit die Entgelttarifverträge aus, und die IG Metall hat im April Beschäftigte in Autohäusern und Werkstätten zu ersten Warnstreiks aufgerufen.

Die IG Metall im Bezirk Niedersachsen fordert 8,5 Prozent mehr Geld, mindestens aber 1000 Euro für die Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr und eine soziale Komponente zur Abfederung der Härten durch die Inflation bei einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Auch die IG Metall Weser-Elbe hat den Druck auf die Arbeitgeberseite erhöht und noch in der Friedenspflicht die Mittagspausen genutzt, um Beschäftigte über die Fehlzündung der Arbeitgeber zu informieren. Bei der Gelegenheit unterstrichen die Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben ihre Forderung

nach einer Entgelterhöhung, indem sie sich gemeinsam und solidarisch mit den übrigen Metallerinnen und Metallern im Kfz-Gewerbe zeigten. Auch die Mitglieder der Delegiertenversammlung der IG Metall Weser-Elbe setzten ein Zeichen der Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Kfz-Gewerbe.

»Um attraktiv für Fachkräfte zu bleiben, der Inflation zu begegnen und für motivierte Beschäftigte zu sorgen, müs-



sen die Entgelte und Ausbildungsvergütungen 2023 steigen – da sind sich die Betriebsräte und Mitglieder der IG Metall einig. Um die Härten der Inflation abzufedern und die Kaufkraft zu stabilisieren, braucht es außerdem eine soziale Komponente in diesem Abschluss«, erklärt Felix Groell von der IG Metall Weser-Elbe. »Dass sich zahlreiche Kfz-Betriebe in Bremerhaven, Cuxhaven und Umge-



bung der Tarifbindung entziehen, ist vor diesem Hintergrund unverständlich und schadet nur der Branche!«

Da auch die Arbeitgeber in der ersten Tarifverhandlung die Bedeutung kleiner Betriebe für das Kfz-Gewerbe betont haben, hat die IG Metall in Niedersachsen den Landesinnungsverband zu einem tarifpolitischen Dialog aufgerufen. Gemeinsam könnten IG Metall und Landesinnungsverband die Tarifbindung stärken und damit auch dem Fachkräftemangel und anderen Herausforderungen begegnen. Dann würden kleine Betriebe auch wieder ein Rückgrat des Flächentarifvertrags – auch im Bereich der Geschäftsstelle Weser-Elbe.

Die Ergebnisse der zweiten Verhandlungsrunde lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Über den Stand der Tarifrunde und die Herausforderungen in der Branche wollen sich die IG Metall-Betriebsräte im Kfz-Gewerbe am 10. Mai im Gewerkschaftshaus austauschen. Eine Einladung folgt. Ansprechpartner der IG Metall Weser-Elbe ist Felix Groell:

felix.groell@igmetall.de.

Klasse Engagement der IG Metall Jugend

Nach dem Empfang der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAVs) im Januar bildeten die JAVs sich im März eine Woche lang fort, um die Grundlagen für eine erfolgreiche JAV-Arbeit zu legen. Da alle Teilnehmenden in Betrieben der Metall- und Elektroindustrie bzw. Feinblechpackungsindustrie arbeiten, lag ein Schwerpunkt auf den tariflichen Regelungen dieser Branchen.

Den engagierten JAV-Mitgliedern möchten wir sagen: Klasse, wie Ihr Euch für Eure Kolleginnen und Kollegen einsetzt! Respekt für Euer Engagement im Betrieb und in der IG Metall!

Wie JAVs und die IG Metall im Betrieb gemeinsam für bessere Ausbildung sorgen können, war Thema im Ortsjugendausschuss (OJA) im April. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, den OJA, der sich regelmäßig im Gewerkschaftshaus trifft, kennenzulernen und mitzumachen. Meldet Euch bei Felix Groell: felix.groell@igmetall.de.



Die JAVs der IG Metall-Weser-Elbe

TERMINE

ORTSVORSTAND
18. Mai ab 8 Uhr,
Klausur, 19. bis 20. Juni
ab 8 Uhr

**ARBEITSKREIS
ERWERBSLOSE**
9. Mai ab 15 Uhr,
20. Juni ab 15 Uhr

**DELEGIERTEN-
VERSAMMLUNG**
27. Juni um 15.30 Uhr

**ORTSJUGEND-
AUSSCHUSS**
15. Juni ab 17 Uhr

**ARBEITSKREIS
SENIOREN**
8. Mai ab 9 Uhr,
12. Juni ab 9 Uhr

**ORTSHANDWERKS-
AUSSCHUSS**
9. Mai ab 18 Uhr,
13. Juni ab 18 Uhr

Impressum

Redaktion: Doreen Arnold (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Weser-Elbe,
Hinrich-Schmalfeldt-Str. 31 b, 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 922 03-0, Fax 0471 922 03-20
weser-elbe@igmetall.de,
www.igmetall-weser-elbe.de

Untereibe

Erfolg in der Textil- und Bekleidungsindustrie

IHR HABT ES GESCHAFFT! Dieses Verhandlungsergebnis ist Euer Verdienst!



Kolleginnen und Kollegen bei Autoliv und Autoflug haben mit Warnstreiks zum Ergebnis beigetragen.

Die Beschäftigten erhalten eine steuer- und sozialabgabenfreie Inflationsausgleichsprämie. Insgesamt kommen 1500 Euro netto aufs Konto, als Ausgleich für die besonderen Belastungen durch die stark gestiegenen Preise.

IG Metall und Arbeitgeberverband haben sich darüber hinaus auf Erhöhungen der Löhne und Gehälter verständigt: Die Tabellen steigen zum 1. Oktober 2023 um 4,8 Prozent, mindestens aber um 130 Euro, und am 1. September 2024 noch einmal um 3,3 Prozent, mindestens aber um 100 Euro. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass für die unteren Lohn- und

Gehaltsgruppen eine überproportionale Erhöhung erreicht werden konnte. Alle Beschäftigten erhalten in der Laufzeit mindestens 4310 Euro mehr.

Zusätzlich haben sich die Tarifparteien auf die Verlängerung des Altersteilzeittarifvertrags geeinigt. Der Aufzahlungsbetrag steigt im Jahr 2023 auf 700 Euro und im Jahr 2024 auf 750 Euro.

130 Euro mehr Ausbildungsvergütung gibt es ab dem 1. Oktober 2023 und 100 Euro mehr ab dem 1. September 2024. Das Urlaubsgeld steigt 2023 um 4,8 Prozent und 2024 um 3,3 Prozent.

Warnstreik im Kfz-Bereich jetzt vorbereiten

Die Arbeitgeberseite hat kein Angebot vorgelegt. Jetzt müssen wir einen Gang hochschalten! Am 1. April 2023 ist die

Friedenspflicht ausgelaufen, ab dann sind Warnstreiks in Itzehoe und Quickborn vorbereitet worden – und die sind notwendig, um in der 2. Verhandlung, nach Redaktionsschluss am 27. April, ein abschlussfähiges Angebot zu erhalten.



Kolleginnen und Kollegen von MAN haben mit Aktionen auf ihre Forderung aufmerksam gemacht.

TERMINE

ORTSVORSTAND Sitzung

25. Mai, 16 Uhr,
Sitzungszimmer der
IG Metall Untereibe,
Wedenkamp 34,
25335 Elmshorn

Delegierten- versammlung

27. Juni, 17 Uhr,
Hotel-Restaurant
»Im Winkel«,
Langenmoor 41,
25335 Elmshorn

Klausur

21. bis 23. Juni

Treffen

**Arbeitskreis
Soziales und
Gerechtigkeit**

Termin nach
Verabredung, 14 Uhr,
Sitzungszimmer
IG Metall Untereibe,
Wedenkamp 34,
25335 Elmshorn

SOMMERFEST DER IG METALL UNTEREIBE

17. Juni,
11 bis 15 Uhr,
in Kollmar

Impressum

Redaktion: Kai Trulsson (verantwortlich),
Hans-Jürgen Nestmann
Anschrift: IG Metall Untereibe
Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn
Telefon 04121 26 03-0, Fax: 04121 26 03-20
unterelbe@igmetall.de, igmetall-untereibe.de

Emden

Zukunftsreihe gestartet

BILDUNG Seminare für die Vertrauensleutearbeit



Zukunftskonferenz im Seminarhotel in Aurich

Mit der Zukunftskonferenz im März in Aurich mit 60 Teilnehmern und Teilnehmerinnen sind die Betriebsräte, die Vertrauensleute und die IG Metall in das Projekt »VL-Arbeit der Zukunft« gestartet.

In fünf Foren wurden durch Diskussionen die Grundsteine für die Zukunftsforen gelegt. Dies sind Qualifizierungsreihen, die im Lauf dieses Jahres stattfinden. Diese Qualifizierung bietet 100 Kollegen und Kolleginnen die Chance, die Vertrauensleutearbeit der Zukunft aufzubauen und zu gestalten.



Auf geht's in eine starke Vertrauensleutearbeit!

Wir feiern gemeinsam den Tag der Arbeit

Emden

9:30 Uhr Gottesdienst
Am Hafentor

10:15 Uhr Demonstration
Start: Am Hafentor

11:30 Uhr Maikundgebung
Am Stadtgarten

Grußwort: Tim Kruihoff
Oberbürgermeister Stadt Emden

Aktion zum 1. Mai: Jugend der IGM Emden, Redebeiträge von Kolleginnen und Kollegen

Anschließend das Maifest für die ganze Familie!

V.L.G.D.F. 0498 Region Oldenburg-Ostfriesland, Oliver Hübsch, Jahrbuch 2, 2019/2020

NORDEN

11:00 Uhr WBZ Norden
Uffenstr. 1

Eröffnung: Hans Forster
DGB Ortsverbandsvorsitzender

Grußworte: Florian Eiben
Bürgermeister Stadt Norden

Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben

Mairede: Karin Maanen
GEW Bezirk Weser-Ems

Musik: Band "Roxx4u"

Anschließend das Maifest für die ganze Familie!

V.L.G.D.F. 0498 Region Oldenburg-Ostfriesland, Oliver Hübsch, Jahrbuch 2, 2019/2020

TERMINE

RENTENBERATUNG
6., 12., 20. und 26. April,
4., 10., 17. und 24. Mai,
jeweils 13 bis 15 Uhr

RECHTSBERATUNG
Termine bitte telefonisch erfragen unter
04921 96 05-0

BERATUNG ZUR BERUFGENOSSENSCHAFT
Termine bitte telefonisch mit der IG Metall-Geschäftsstelle Emden absprechen

RADIO
Die nächsten Sendungen: 6. Mai und 3. Juni,
14 bis 15 Uhr



Impressum

Redaktion: Franka Helmerichs (verantwortlich), Annica Biskub
Anschrift: IG Metall Emden, Kopersand 18, 26723 Emden
Telefon 04921 96 05-0, Fax 04921 96 05-50
emden@igmetall.de, igmetall-emden.de

Flensburg

Kollegen und Kolleginnen machen Druck auf Arbeitgeber

KFZ-HANDWERK Warnstreiks für mindestens 8,5 Prozent mehr



Fotos: IG Metall

Vor Rheinmetall stand auch die IG Metall-Roadshow, so dass der Warnstreik deutlich sichtbar war.

Den Auftakt machte die Kfz-Aktionswoche im März: Bundesweit gingen die Kolleginnen und Kollegen für ein Foto mit Forderungsbanner vor den Betrieb, kritisch beäugt von den Arbeitgebern. Die Forderungen: 8,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt plus überproportionale Erhöhungen bei den Ausbildungsvergütungen. Außerdem fordert die IG Metall eine soziale Komponente, z. B. eine Inflationsausgleichprämie. Dieses Ergebnis soll zwölf Monate gelten, bevor neu verhandelt wird.

In vielen Betrieben gingen viele Kollegen bei der Aktionswoche raus; mehr als sonst. Doch der Beweis auf Geschlossenheit und Kampfbereitschaft kam nicht an. »Den Betrieben geht es gut«,



Ulf Thomsen spricht zu den Warnstreikenden.

sagt IG Metall-Handwerkssekretär Ulf Thomsen. »Es gibt also keinen Grund, warum die Arbeitgeber uns kein vernünftiges Angebot machen sollte.« Aber: Die erste Verhandlung ergab kein Ergebnis. »Die wollen nichts abgeben und machen deswegen gar kein Angebot«, empört sich Handwerkssekretär Ulf Thomsen.

Die Antwort der IG Metall ließ nicht lange auf sich warten: mit Warnstreiks vor vielen Betrieben, in Flensburg unter anderem bei Rheinmetall, FFG und MAN, machten die Kolleginnen und Kollegen in der ersten Aprilwoche ordentlich Druck. Viele Kolleginnen und Kollegen sind genervt, weil die Löhne einfach nicht mehr Schritt halten mit den Lebenshaltungskosten. Die Einkaufskörbe werden kleiner und die Sorgen größer. Der Druck im Alltag steigt, darum müssen Notdienste und lange Arbeitstage gut entlohnt werden. Die Löhne müssen steigen, vor allem, wenn die Betriebe satte Gewinne einfahren.

»Da ist kein Spielraum«, sagt Ulf Thomsen. Dennoch ist der Handwerkssekretär skeptisch, dass in der zweiten Runde am 27. April ein Ergebnis erzielt werden kann. Die Arbeitgeber haben sich regelrecht eingemauert. »Dann machen wir weiter«, verspricht er.

Im Ratssaal geht es um die Gesundheit



Im Alter nehmen gesundheitliche Probleme zu. Da ist guter Rat oft teuer. An wen kann man sich wenden?

Wer organisiert eine gute Unterstützung? Und was mache ich, wenn ich die Gesundheitskosten nicht mehr bezahlen kann? Der Seniorenausschuss der IG Metall informiert rund um gesundheitliche Themen und hat dazu kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Fachstelle 50 plus der Stadt Flensburg »engagiert«.

Dabei ist es der IG Metall Flensburg gelungen, für Mittwoch, 31. Mai, 10 bis 13 Uhr, einen ganz besonderen Veranstaltungsort zu buchen: den Ratssaal der Stadt im Rathaus, der vor vielen Jahren von Handwerkern der FSG gestaltet worden ist. Die IG Metall bittet um Anmeldungen am Dienstag, 16. Mai, zwischen 10 und 12 Uhr unter den Telefonnummern 0461 26 89-0 oder 0176 96 88 08 29. Der Ratssaal ist für Rollstühle zugänglich. Wer Bedarf hat, sollte vorher Bescheid geben, damit der Fahrstuhl aktiviert wird.

1. Mai: Ungebrochen solidarisch



Die Zeiten sind schwer: Inflation, Energiekrise und Ukrainekrieg stellen uns vor große Herausforderungen. Doch zusammen können wir die Krisen bewältigen. Darum stellt der DGB den 1. Mai dieses Jahr unter das Motto »Ungebrochen solidarisch«. In Flensburg ist vor dem Gewerkschaftshaus auf der Großen Straße eine Kundgebung geplant. Sprechen werden ab 11 Uhr unter anderem IG Metall-Geschäftsführer Michael Schmidt und Verdi-Landesbezirksleiterin aus Lübeck Susanne Schöttke.

Impressum

Redaktion: Michael Schmidt (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Flensburg,
Große Straße 21-23, 24937 Flensburg
Telefon 0461 16 84 60-20
flensburg@igmetall.de,
flensburg.igmetall.de

Region Hamburg

Energie, Kfz, Heizung: »Der Frühling ist heiß!«



BESCHÄFTIGTE SETZEN HAMBURG UNTER STROM FÜR IHRE FORDERUNGEN

»Egal, wo ich hinkomme, die Zeichen stehen auf Sturm« – Ina Morgenroth, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Region Hamburg, ist beeindruckt: »Die Kolleg:innen sind heiß auf gute Ergebnisse.«

Heizungsindustrie: heißer Konflikt

Wir halten den Betrieb am Laufen. Wir leiden zurzeit am meisten unter den hohen Energie- und Lebenshaltungskosten. Jetzt müssen wir an der Reihe sein!« Jörg Zänker, Betriebsratsvorsitzender bei Stulz, weiß die Kolleg:innen der Hamburger Heizungsindustrie in der aktuellen Tarifrunde hinter sich.

»Ein Plus von 8,5 Prozent, Inflationsausgleich, deutlich mehr Geld für die Azubis – statt auf unsere Forderungen einzugehen, jammern die Arbeitgeber auf höchstem Niveau. Aber wir heizen ihnen jetzt noch mal ordentlich ein – wir sind heiß auf Warnstreiks!«

Kfz-Handwerk: hochschalten!

Auch in der Tarifrunde Kfz-Handwerk wird Vollgas gegeben. Die Forderungen: ebenfalls 8,5 Prozent und ein Inflationsausgleich. Weil die Arbeitgeber trotz weit über 30 Tarifaktionen allein in der Friedenspflicht nur mauern, ist die Beteiligung an den ersten Warnstreiks am 6. April riesig.

An der Kollaustraße bei Audi ist es »laut und bunt«, so Andreas Wesemann-Müller, Betriebsratsvorsitzender bei Audi (Foto links): »Heute haben wir mit rund 1500 Kolleg:innen aus allen knapp 50 Tarifbetrieben an sieben Orten ein star-

kes Zeichen an die Arbeitgeber gesendet. Ohne ein vernünftiges Angebot werden wir noch mal richtig aufdrehen!«

Mit dabei sind auch die Auszubildenden. »Wie sollen wir unser Leben planen, wenn das Geld in Hamburg nicht mal für die Miete reicht?« Nele Antonia Zapatka, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Volkswagen Automobile, steht hinter der Jugendforderung: »Für die Azubis muss es ein Extra-Plus geben«. Dafür lässt es die junge Generation an der Kollaustraße qualmen...

Energiebetriebe: unter Strom!

Und auch die Kolleg:innen aus der Energiewirtschaft fahren die Spannung hoch. Die Tarifrunde für Vattenfall, Stromnetz, Hamburger Energiewerke, Hamburg Verkehrsanlagen und Energie-Hub Moorburg startete mit einer Beschäftigtenbefragung für die gemeinsame Forderung. Felix Hoppe von Vattenfall Nuclear Energy kennt die Positionen der Kolleg:innen: »Alle wollen eine Forderung, die eine Antwort auf die steigenden Preise bietet. Mit einem Niedrigvoltage-Angebot der Arbeitgeber kommen wir nicht zusammen. Da muss es schon High-Energy sein!«

Langweilig wird es im Tarifrühling der Region Hamburg sicher nicht...

Transformation: »Zukunft geht nur mit den Kolleg:innen!«

Der Wandel macht auch vorm Mercedes-Komponentenwerk in Harburg nicht Halt – Beispiel Krümmerfertigung: »Wir haben zugestimmt, dass die Fertigung bei uns ausläuft, weil uns klar ist, dass wir mit der »Electric first«-Strategie von Mercedes andere Produkte brauchen, um langfristig Arbeitsplätze zu sichern«, sagt Betriebsratsvorsitzender Jörg Thiemer über die Motivation, mit der der Betriebsrat zum Jahreswechsel ein neues Zukunftsbild mit Mercedes-Benz verhandelt hat – immer im Blick: die Zukunft der über 2000 Kolleg:innen. Jetzt werden neue Fertigungslinien für Produkte der kommenden Elektroautos gebaut. »Wir mobilisieren und motivieren die Kolleg:innen, sich für einen Wechsel auf die neuen Produktionslinien zu bewerben. Das Wichtigste dabei: Wir garantieren eine langfristige Beschäftigungssicherung und die Kolleg:innen bleiben in derselben Entgeltgruppe, auch wenn sich die Arbeit grundlegend verändern wird.« Ziel der mit der Werkleitung eng abgestimmten Vereinbarungen: Transformation aktiv mitgestalten und gleichzeitig Arbeitsplatzsicherheit in den Mittelpunkt stellen.



Jörg Thiemer

Union-Busting bei RCL Automotiv

Beim Kontraktlogistiker im Mercedes-Werk in Harburg findet seit Jahren eine massive Behinderung der Betriebsratsarbeit statt. Jetzt ist es eskaliert: Der Arbeitgeber hat mit haltlosen Vorwürfen ein Amtsenthebungsverfahren gegen den Betriebsratsvorsitzenden Semi Oueslati und seinen Stellvertreter Christopher Pudelko eingeleitet. Die IG Metall Region Hamburg steht hinter den Kollegen und unterstützt sie mit allen Kräften. No Way für Union-Busting!

Wechsel in der Geschäftsstelle

Seit Anfang Mai ist unser Team Betriebspolitik wieder vollständig: Die ehemalige MOIA-Betriebsrätin Hella Farjallaoui verstärkt uns als Verwaltungsangestellte. Natalie Löbel komplettiert seit Anfang Mai das Team Betriebspolitik mit Schwerpunkt Rechtsberatung. Herzlich willkommen!



Hella Farjallaoui

Natalie Löbel

Impressum

Redaktion: Ina Morgenroth (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Region Hamburg,
Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
040 28 40 86-0 | hamburg.igmetall.de

Kiel-Neumünster

Erste Warnstreiks bei Pelz führen zum Erfolg

TARIF TEXTIL 300 Kolleginnen und Kollegen haben mitgekämpft



Warnstreiks bei der Pelz-Gruppe in Wahlstedt

Mit massiven Warnstreiks, ein-drucksvollen Aktionen und Kampfgeist konnten die Textiler:innen ein starkes Tarifergebnis durchsetzen. Der Tarifabschluss in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie bringt über zwei Jahre in zwei Stufen 8,1 Prozent, mindestens 230 Euro mehr Entgelt, auch für Auszubildende, eine Inflationsausgleichsprämie von 1500 Euro, 750 Euro für Azubis, und eine verbesserte Altersteilzeit.

Bei der Pelz-Gruppe in Wahlstedt waren es die ersten Warnstreiks seit Bestehen des Betriebs. Die Beschäftigten machten zusammen mit den Kolleg:innen von Autoliv und Autoflug deutlich, dass sie bereit sind, für ihre Forderungen einzustehen und sendeten in zwei Warnstreiks aller Schichten ein deutliches Signal Richtung Arbeitgeber. Das machte sichtlich Eindruck und brachte Bewegung in die Verhandlungen, die am 1. April 2023 mit dem starken Ergebnis endeten.

Einen Gang höher schalten: Warnstreiks und Aktionen im Kfz-Handwerk



Zum Ende der Friedenspflicht im Kfz-Handwerk lagen von Arbeitgeberseite keinerlei brauchbare Angebote auf dem Tisch. Also haben die Belegschaften der Kfz-Betriebe einen Gang zugelegt: Den Anfang haben MAN Truck&Bus in Kiel und SCANIA in Neumünster gemacht.

Mit Foto-Aktionen und halbtägigen Warnstreiks verdeutlichen sie unmissverständlich, dass sie bereit

sind, für ihre berechtigten Forderungen auch aktiv zu werden.

Wer dringend Fachkräfte sucht, sollte sich darum bemühen, Beschäftigte im Betrieb zu halten und sich mit guten Arbeits- und Ausbildungsbedingungen von Mitbewerbern abzuheben. Wer seine Belegschaft bei vollen Auftragsbüchern mit Krümeln abspesen will, muss nun mit weiteren Warnstreiks als Antwort der Kolleg:innen rechnen.

Wir gestalten Zukunft: Kommunalwahl am 14. Mai

Wir gestalten Zukunft – immer wieder auch in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Politik im Interesse der Beschäftigten. IG Metall-Mitglieder sind Expert:innen in Fragen von Technik, Digitalisierung, Arbeitswelt und Mitbestimmung und bringen sich engagiert in kommunalpolitische Diskussionen ein.

Um die angehenden Kommunalpolitiker:innen für unsere Themen zu gewinnen, finden in Kiel und Neumünster Veranstaltungen zur Kommunalwahl statt: In Neumünster trafen sich am 20. April Betriebsräte und Gewerkschaftsaktive zu einer industriepolitischen Diskussionsrunde mit Politiker:innen.

In Kiel werden wir am 8. Mai ab 17 Uhr im Reisebus als ›Podiumsdiskussion auf Rädern‹ mehrere industriepolitische Stationen anfahren, um vor Ort mit Beschäftigten und Interessenvertreter:innen über Großprojekte, Herausforderungen und Anforderungen an die Kommunalpolitik ins Gespräch zu kommen. Bei Claudia Peters gibt es mehr Informationen und kann man sich anmelden:

claudia.peters@igmetall.de.

Digitale Woche in Kiel: Die Arbeit von morgen gestalten und mitbestimmen!

Als IG Metall Kiel-Neumünster beteiligen wir uns zusammen mit dem regionalen Zukunftszentrum Nord an der Digitalen Woche in Kiel. Am 10. Mai geht es in der Fachhochschule Kiel ab 18.30 Uhr um »betriebliche Mitbestimmung und menschengerechte Arbeitsplätze in Zeiten von künstlicher Intelligenz und Zukunftstechnologie«. Gemeinsam wollen wir mit Expert:innen aus Wissenschaft und betrieblicher Mitbestimmung über Herausforderungen und Strategien im Umgang mit Zukunftstechnologien diskutieren. Der Vortrag läuft in Raum C22-0.01. Für mehr Informationen und Anmeldungen: kiel-neumuenster.igmetall.de.

Impressum

Redaktion: Sebastian Borkowski, Stephanie Schmoliner (verantwortlich), IG Metall Kiel-Neumünster, Legienstraße 22-24, 24103 Kiel
Telefon 0431 200 869-0, Fax 0431 200 869-23
kiel-neumuenster@igmetall.de, kiel-neumuenster.igmetall.de

Lübeck-Wismar



Für 8,5 Prozent mehr im Kfz-Handwerk

Mit Aktionen bei Daimler, Scania und MAN (Foto) haben die Kolleginnen und Kollegen im Kfz-Handwerk der Region ihre Forderungen bekräftigt. Sie fordern 8,5 Prozent mehr Geld für zwölf Monate. »Das Kfz-Handwerk brummt, die Kolleginnen und Kollegen haben das mindestens verdient!« Das meint nicht nur Stefan Bohm, aktiver Metaller bei MAN in Lübeck.

Fotos: IG Metall

Zwei starke Frauen vertreten die Region

VOR DEM GEWERKSCHAFTSTAG Lübeck-Wismarer Basis stellt neun Anträge – Delegierte gewählt.

Beim Gewerkschaftstag im Oktober, der in Frankfurt am Main stattfindet, wird die IG Metall Lübeck-Wismar mitreden. Das haben die Delegierten im März beschlossen, nachdem sie über neun Anträge intensiv beraten haben.

Der Arbeitskreis Bildung beantragt die Stärkung der Bildungsarbeit im Hinblick auf Geschichtsseminare. Der Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren fordert, dass die IG Metall sich für eine solidarische gesetzliche Rentenversicherung für alle Erwerbstätigen einsetzt, die auch Selbstständige, Beamte und Politiker einschließt. Zudem beantragt der Arbeitskreis die Fortführung der Rentenkampagne der IG Metall. In weiteren Anträgen geht es

um die Entgeltumwandlung, das Nachholen von gesetzlichen Feiertagen, die aufs Wochenende fallen, Ausnahmeregelungen bei der Arbeitszeit an Sonn- und Feiertagen nur für tarifgebundene Betriebe und die Stärkung der IG Metall-Arbeit in der Medizintechnik-Branche.

Der Ausschuss der Migrantinnen beantragt ein Wahlrecht von Menschen ohne deutschen Pass, die schon lange legal in

Deutschland leben. Zum Antrag zur maritimen Industrie ergänzt Henning Groskreutz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Lübeck-Wismar: »Wir werben gemeinsam für eine Unterstützung der IG Metall für gute Arbeit in der Werftindustrie und in der Politik für zukunftsfähige Projekte der Energiewende im Offshore-Windenergiebereich.«

Mit großer Mehrheit wählte die Versammlung die Delegierten für den Gewerkschaftstag: Carmen Rohlf (Gabler Maschinenbau, Lübeck) und Cornelia Horn (Kendron Kuhnke, Malente) sowie als stellvertretende Delegierte Benjamin Schacht (Baader, Lübeck) und Andrea Görndt (Dräger, Lübeck). »Wir wollen die Zukunft der IG Metall mitgestalten und werden die Mitglieder aus Lübeck und Wismar gemeinsam beim Gewerkschaftstag im Oktober in Frankfurt vertreten«, sagte Carmen Rohlf, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Lübeck-Wismar.



Benjamin Schacht, Carmen Rohlf, Cornelia Horn und Andrea Görndt (v. l.) vertreten die IG Metall Lübeck-Wismar in Frankfurt.

TERMINE

1. MAI Demonstration
ab 9.30 Uhr, ab Markt
Kundgebung
11 Uhr, vorm Gewerkschaftshaus, Mairede: Laura Pooth, Vorsitzende des DGB Nord, **Maifest** im Anschluss

VORTRAG
»Geschichte der betrieblichen Mitbestimmung«
16. Juni, 12.30 bis 16 Uhr, Industriemuseum Geschichtswerkstatt, Herrenwyk, Kücknitz, von Prof. Michael Kittner, ehemaliger Justiziar der IG Metall

SENIOREN Kriminalprävention
16. Mai, 10 bis 12 Uhr, Betrugsmaschen am Telefon, Einzeltricks und falsche Polizeimeldungen, mit Polizeihauptkommissarin Silke Ziemann aus Lübeck

Renten wie in Österreich?
Dienstag, 20. Juni, 10 bis 12 Uhr, Möglichkeiten eines Rentenbezugs von 75 Prozent des durchschnittlichen Nettoarbeitslohns, mit Reiner Heyse, IG Metall Kiel-Neumünster

Impressum

Redaktion: Henning Groskreutz (verantwortlich), Julia Montanus
Anschrift: Holstentorplatz 1–5, 23552 Lübeck sowie Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar
Telefon: 0451 702 60-0, Fax: 0451 702 60-40
luebeck@igmetall.de
igmetall-luebeck-wismar.de

Wesermarsch

Tarifbindung wieder hergestellt

ATB NORDENHAM Es gelten wieder Tarifverträge und gleiche Löhne für gleiche Arbeit.



Nachdem bei ATB am 1. Januar 2023 die Tarifbindung durch den Anerkennungstarifvertrag in Kraft getreten ist, wird ab dem 1. Juli 2023 der nächste Schritt seine Wirkung entfalten: Ab dem Datum werden die Beschäftigten wieder durch Tariflöhne nach Entgelttarifvertrag und Entgelttarifvertrag entlohnt.

Der Betriebsrat und der Arbeitgeber haben sich auf Richtbeispiele und individuelle Eingruppierung verständigt. Den Beschäftigten wurde die Eingruppierung schriftlich mitgeteilt, und nun haben sie die Möglichkeit, die

Eingruppierung zu überprüfen und gegebenenfalls Widerspruch einzulegen.

Außerdem gelten die Flächentarifverträge, zum Beispiel der Manteltarifvertrag und der Tarifvertrag Sonderzahlungen, nun auch wieder bei ATB in Nordenham.

Bei den Verhandlungen haben die IG Metall und der Betriebsrat die Interessen der Beschäftigten im Blick behalten und auch auf Transparenz geachtet.

Dies sind wichtige Schritte in Richtung Gleichbehandlung und faire Entlohnung.

Inflationsausgleichsprämie bei den Norddeutschen Seekabelwerken

Auf Antrag des Arbeitgebers sind bei den Norddeutschen Seekabelwerken Verhandlungen zum Tarifvertrag »Tarifliche Anpassung Entgelt« aufgenommen worden. Vereinbart wurde, abweichend von der Fläche, eine gestaffelte Entgelterhöhung 2023 in zwei Stufen. Außerdem konnte die Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3000 Euro für alle Beschäftigten vereinbart werden. Somit können sich Auszubildende und Teilzeitbeschäftigte auch auf insgesamt 3000 Euro freuen.

Tag der Arbeit:

»Ungebrochen solidarisch«

»Ungebrochen solidarisch« lautet das Motto zum 1. Mai – ungebrochen solidarisch wollen wir demonstrieren.

Programm

10 Uhr

Treffen auf dem Bahnhofsvorplatz, Beginn des Demonstrationzugs

11 Uhr

Kundgebung in der Jahnhalle

- Maitalk mit Betriebs- und Personalräten aus der Region
- Musik: »Si Bheag«
- Anschließend Familienfest mit Aktionen von verschiedenen Verbänden



TERMINE

1. MAI – DEMO UND KUNDGEBUNG

10 Uhr:
Bahnhofsvorplatz,
Start des Demozugs,
11 Uhr:
Kundgebung in der Jahnhalle

AGA

Sitzung
4. Mai, 14 Uhr,
Sitzungszimmer
der IG Metall
Wesermarsch

OJA

Sitzung
24. Mai, 17 Uhr,
Sitzungszimmer
der IG Metall
Wesermarsch

AGA

Sitzung
1. Juni, 14 Uhr,
Sitzungszimmer
der IG Metall
Wesermarsch

Impressum

Redaktion: Jochen Luitjens (verantwortlich),
Ralph Schäfer
Anschrift: IG Metall Wesermarsch,
An der Gate 9, 26954 Nordenham
Telefon 04731 95 19 37-0, Fax 04731 95 19 37-9
wesermarsch@igmetall.de,
wesermarsch.igmetall.de

Oldenburg | Wilhelmshaven

Bewegung bei Gigant in Dinklage

TARIFFORDERUNG Belegschaft will geregelte Arbeitsbedingungen

Über 75 Beschäftigte bei Gigant in Dinklage sind Ende März in ihrer Mittagspause und in ihrer Freizeit dem Aufruf der IG Metall Oldenburg gefolgt. Unter dem Motto: »Die GIGANTEN im Tarif« berichtete Gewerkschaftssekretär Paul Naujoks über den aktuellen Stand der Verhandlungen. Die Arbeitgeberseite habe auf die Aufforderung zu Tarifverhandlungen reagiert und einen ersten Sondierungstermin für April vereinbart. »Dieses erste positive Signal zeigt, dass der Arbeitgeber das Interesse der Kolleginnen und Kollegen ernst nimmt«, so Paul Naujoks.

Die IG Metall fordert die Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und

Elektroindustrie im nordwestlichen Niedersachsen. Die Gigant GmbH ist ein Unternehmen der Krone-Gruppe. Betriebsratsvorsitzender Patrick Kuna erklärt dazu: »Ein Tarifvertrag bedeutet für uns nicht nur Fairness und Gerechtig-

keit, sondern auch eine nachhaltige Zukunftssicherung für unseren Betrieb! Wir haben einen Arbeitnehmermarkt und Fachkräftemangel – ein Tarifvertrag ist das Argument in dem Kampf um Köpfe in dieser Region!«



Foto: IG Metall

Delegationen aus Personengruppen gestalten Zukunft

In Vorbereitung auf den 25. Gewerkschaftstag 2023 fanden im Februar die Personengruppenkonferenzen statt. Delegationen aus den Geschäftsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven waren unter anderem auf der Frauen- und auf der Angestelltenkonferenz vertreten. Auf der Frauenkonferenz wurde unter dem Motto

»Wandel ist weiblich« über Anträge beraten, diskutiert und abgestimmt, die die Betriebe, die Organisation und die Gesellschaft betreffen. Die IG Metall wird weiterhin für einen gleichberechtigten Alltag kämpfen. Themen waren der »Gender Pay Gap«, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und Armut im Alter.

Die Angestelltenkonferenz unter dem Motto »Zusammen! #gestaltenwirdenwandel« befasste sich unter anderem mit Transformation, Digitalisierung,

Crowdworking und Künstlicher Intelligenz. Diese Konferenzen im Vorfeld sind wichtig für die Organisation und alle Mitglieder, um die Zukunft der Gewerkschaft zu gestalten.



Foto: Peter Bisping

Delegiertenwahl für Gewerkschaftstag

Im Oktober werden die Weichen für die kommenden vier Jahre gestellt: Der 25. Gewerkschaftstag der IG Metall steht an. Er findet vom 22. bis zum 26. Oktober in Frankfurt am Main statt. Die Delegierten entscheiden über die zuvor aus der Organisation eingereichten Anträge und somit über die inhaltliche Ausrichtung der IG Metall für die nächsten vier Jahre – alles ganz demokratisch.

Aus den IG Metall-Geschäftsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven entscheiden drei Delegierte mit. Die Delegierten-



GEWERKSCHAFTSTAG
22.-26.10.2023

versammlungen der beiden Geschäftsstellen haben im März die vorgeschlagenen Delegierten gewählt: für Oldenburg ist dies Gorm Welzel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Oldenburg und Betriebsratsvorsitzender von August Brötje, sowie Frank Meyer, Betriebsratsvorsitzender bei Palfinger Tail Lifts. Für die Geschäftsstelle Wilhelmshaven entscheidet die Delegiertenversammlung Mirco Menzel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Wilhelmshaven und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Premium Aerotec in Varel.



Gorm Welzel



Frank Meyer



Mirco Menzel

Fotos: Bildenwerk-Oldenburg

Impressum

Redaktion: Martina Bruse (verantwortlich), Arne Bischoff, Florian Demuth
Anschrift IG Metall Oldenburg
 Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg
 Telefon 0441 21857-0, Fax 0441 21857-28
 oldenburg@igmetall.de,
Anschrift IG Metall Wilhelmshaven
 Rheinstraße 118, 26382 Wilhelmshaven
 Telefon 04421 1556-0, Fax 04421 1556-50
 wilhelmshaven@igmetall.de,
 oldenburg-wilhelmshaven.igmetall.de

Rendsburg

Es wird verhandelt bei Vestas!

TARIFVERTRAG Nach 73 Arbeitskämpftagen pausiert der Streik.



Foto: Markus Scholz

Björn Carstens, Mitglied im Betriebsrat und in der Tarifkommission bei Vestas

»73 Tage Streik, nun reden sie mit uns«, bringt Björn Carstens aus der IG Metall-Tarifkommission auf den Punkt, was am 10. März bei den streikenden Kolleginnen und Kollegen große Emotionen freisetzte. »Natürlich lässt einen so was auf der Gefühlsebene nicht kalt, nach so einer langen Arbeitskampfphase«, ergänzt Carstens. »Jetzt geht es darum, zu guten Regelungen zu kommen. Wir wollen die Themen Entgelt, Entgeltstruktur, Sonderzahlungen und Altersteilzeit so gestalten, dass die Arbeitsbedingungen der jüngeren wie der älteren Kolleginnen und Kollegen eine Verbesserung erfahren. Davon würde auch Vestas profitieren. Der Fachkräftebedarf ist immens.«

Für die Dauer der Verhandlungen pausiert der Streik bei Vestas. Beendet werden könnte dieser erst nach einer zweiten Urabstimmung. Doch dafür braucht es zunächst ein Verhandlungsergebnis, das den Mitgliedern der IG Metall dann zur Abstimmung vorgelegt wird.

Gewerkschaftstag 2023: Die IG Metall Rendsburg gestaltet mit!

**GT
23**

**GEWERKSCHAFTSTAG
22. – 26.10.2023**

Foto: IG Metall

Der Gewerkschaftstag 2023 wirft seine Schatten voraus. Im Oktober wird sich die IG Metall eine neue Führungsspitze wählen. Gleichzeitig geht es darum, dass sich die gewählten Delegierten über die inhaltlichen Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit in den nächsten vier Jahren verständigen. Die IG Metall Rendsburg hat hierzu auf ihrer Delegiertenversammlung am 1. März zwei Anträge eingebracht. Im ersten geht es darum, dezentralen Tarifaueinandersetzungen und möglichen Arbeitskämpfen, wie sie etwa aktuell bei Vestas zu beobachten sind, für die Zukunft ein besonderes Augenmerk zu geben, auch, weil Arbeitsformen wie Monteursarbeit,

mobile Arbeit oder Homeoffice weiter auf dem Vormarsch sind. Der zweite Antrag widmet sich der grundlegenden Veränderung der Industriegesellschaft durch Klima- und Energiewende, stellt aber gleichzeitig auch die Chancen für die IG Metall entlang der perspektivisch wachsenden Bereiche wie Erneuerbare Energien, Batteriezellfertigung oder SHK-Handwerk heraus.

Impressum

Redaktion: Martin Bitter(verantwortlich), Sandra Danisch
Anschrift: IG Metall Rendsburg,
Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg
Telefon 04331 14 30-0, Fax 04331 14 30-33
rendsburg@igmetall.de, rendsburg.igmetall.de

Rostock-Schwerin

Den Tag der Arbeit feiern



Rostock:

- 10 Uhr Demonstrationzug ab dem Doberaner Platz
- 11 Uhr Kinder- und Kulturprogramm auf dem Kastanienplatz
- 12 Uhr Eröffnung Fabian Scheller
- 12.15 Uhr Grußwort Manuela Schwesig
- 13.30 Uhr Diskussion mit Betriebs- und Personalrätinnen und -räten
- 13 Uhr und 14 Uhr Band Lappalie

Kfz-Warnstreiks

Die IG Metall hatte bundesweit die über 400 000 Beschäftigten in Kfz-Werkstätten und Autohäusern zu Warnstreiks aufgerufen. Ende April legten auch die Mitglieder der IG Metall in Mecklenburg-Vorpommern ihre Arbeit vorübergehend nieder.

Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, sagte: »Wenn Arbeitgeber nichts oder nur ein paar Nüsschen auf den Verhandlungstisch legen, legen sie es auf Streit an.« Bis Ende April werde es deshalb zu Aktionen und Arbeitsniederlegungen kommen, was Auswirkung auf Kunden etwa beim Reifenwechsel oder Service haben könne.

Die IG Metall fordert im Kfz-Handwerk und Kfz-Gewerbe 8,5 Prozent

Warnstreik bei ZF Airbag

Die Beschäftigten von ZF Airbag Germany in Laage machten ihrem Unmut Luft und legten an einem Märztag von 5 bis 7 Uhr die Arbeit nieder – und somit



Schwerin:

- 10 Uhr Demonstrationzug ab dem Grunthalplatz
- 10.30 Uhr Eröffnung auf dem Markt
- 10.40 Uhr Rede Diana Markiwitz, Verdi
- 11.30 Uhr Diskussion mit Betriebs- und Personalrätinnen und -räten
- 12.30 Uhr Diskussion mit OB-Kandidatinnen und -kandidaten
- 11 Uhr, 12 Uhr und 13.15 Uhr Musik

höhere Entgelte sowie eine soziale Komponente in Form einer Inflationsausgleichsprämie für zwölf Monate. Das erste Angebot der Arbeitgeber in einzelnen Bezirken sieht neben Nullmonaten bei einer Laufzeit von 24 Monaten lediglich Entgelterhöhungen von 3 Prozent pro Jahr vor. Zusätzliche Zahlungen lehnen die Arbeitgeber ab.

Ralf Kutzner: »Die Beschäftigten sind doppelt belastet: durch den anhaltenden Preisdruck und die Arbeitsbedingungen. Gleichzeitig sehen sie täglich an den Aufträgen, wie gut es ihrer Branche geht.« Einer IG Metall-Umfrage zufolge sind 67 Prozent der Beschäftigten bereit zu einer Kündigung. »Das Handwerk hat jetzt die Chance, mit einem guten neuen Tarifvertrag Fachkräfte zu halten und Nachwuchs zu gewinnen«, sagte IG Metall-Vorstand Kutzner.

die Produktion still. Trotz Minusgraden fanden sich 250 Kolleginnen und Kollegen vor dem Werkstor ein. Damit dürfte klar sein: wir meinen es verdammt ernst mit der Forderung der Angleichung an das Flächentarifniveau!

Ein Jahr nach Übernahme schließt Schmitz-Cargobull-Standort Toddin

Die GRW schließt gerade einmal ein Jahr nach der Übernahme den Standort Toddin. »Die Kolleginnen und Kollegen sind maßlos von GRW und Schmitz Cargobull enttäuscht. Heute tagt die Tariff Kommission und entscheidet über Sozialtarifverhandlungen samt Arbeitskampfmaßnahmen«, sagt Armin Zander von der IG Metall in Rostock und Schwerin. »Offenbar hat Schmitz Cargobull uns nur verkauft, um den Standort günstig abzuwickeln«, konstatiert der Betriebsratsvorsitzende Roland Hinzmann.

Hintergrund: 2017 konnten die Beschäftigten durch einen 14-tägigen Streik die Schließung des Werks in Toddin verhindern. Der Konzern zog seine Schließungsabsichten aufgrund des Streiks zurück und führte die Produktion fort. 2022 wurde der Standort durch einen »Share-Deal« an die GRW veräußert. Die GRW ist ein südafrikanisches Tankerbaunternehmen, das zu 40 Prozent dem Schmitz Cargobull Konzern gehört. Die Produktion der Tanker auf »Low Budget« Ebene lief bis dato nie richtig an.

Neu im Team Bastian Szesny

Seit Januar arbeitet Bastian Szesny als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Rostock-Schwerin.



Zuvor war er bei der Betriebsräte Bildung Sachsen GmbH in einem Projekt zum Aufbau von Betriebsrätestrukturen beschäftigt. Der gelernte Zerspanungsmechaniker war Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Schottel in Wismar. Des Weiteren war er jahrelang für die Bildungsarbeit im Bezirk Küste und für das zentrale Seminarangebot tätig. Bastian betreut vorwiegend den Jugendbereich und versucht, hier zu vernetzen und neue Strukturen aufzubauen.

Impressum

Redaktion: Stefan Schad (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Rostock-Schwerin,
August-Bebel-Straße 89, 18055 Rostock
Telefon 0381 375 99-0, Fax 0381 375 99-20
rostock@igmetall.de,
igmetall-rostock-schwerin.de